RICHTLINIEN

des Vorstands des Vereins AMPA hinsichtlich

der Mitgliedschaft im Verein AMPA idF des

Vorstandsbeschlusses vom 9.12.2020

I.

1. Mitglieder des Vereins AMPA können nur solche Aufnahmewerber werden, die in der Lage sind, durch ihre Mitgliedschaft die Erfüllung der satzungsmäßig festgelegten Aufgaben des Vereins AMPA zu fördern. Der Hauptzweck des Vereins AMPA besteht darin, für die Nutzbarmachung und Wahrnehmung der nach dem Urheberrechtsgesetz in- und ausländischen Berechtigten an Filmen zustehenden Rechten, soweit diese kollektiv wahrgenommen werden, zu sorgen. Dies geschieht vor allem durch Ausübung der ihm als alleinigem Gesellschafter der VAM Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH („VAM“), die entsprechende Rechte – soweit sie einem Filmhersteller zustehen – im Rahmen der ihr erteilten Wahrnehmungsgenehmigungen nach dem Verwertungsgesellschaftengesetz kollektiv wahrnimmt, zustehenden Gesellschafterrechte.
2. Das für das Verständnis der Tätigkeit der VAM (und damit auch der wesentlichen Tätigkeit des Vereins AMPA) erforderliche besondere Wissen, insbesondere im Hinblick auf die rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen der kollektiven Rechtewahrnehmung, wird üblicherweise erst im Zuge einer mehrjährigen kontinuierlichen Tätigkeit im Bereich der Herstellung und Verwertung von Filmen erworben.
3. Überdies ist davon auszugehen, dass nur eine gewisse wirtschaftliche Bedeutsamkeit des Aufnahmewerbers bzw. seine nachhaltige Tätigkeit im Filmbereich mit dem Wunsch nach organisatorischer Mitwirkung im Rahmen des Vereins AMPA verknüpft ist bzw. ist das eine legitime Voraussetzung dafür.
4. Dementsprechend sehen die Statuten des Vereines AMPA zwei verschiedene Kategorien von Vereinsmitgliedern mit unterschiedlichen Aufnahmekriterien vor. Um eine möglichst zielgerichtete und sowohl am Zweck des Vereins AMPA als auch dem Unternehmensgegenstand der VAM ausgerichtete initiative und sachkundige Mitwirkung der Vereinsmitglieder am Verein selbst zu ermöglichen, sehen die Statuten des Vereins AMPA für die verschiedenen Mitgliederkategorien unterschiedliche Rechte und Pflichten vor. Insbesondere steht nur ordentlichen Mitgliedern das aktive und passive Stimmrecht in der Mitgliederversammlung des Vereins AMPA zu. Diese beide Mitgliederkategorien sind:
 - a) ordentliche Mitglieder, das sind jene, die bereits auf Grund ihrer einschlägigen, nachhaltigen Tätigkeit über hinreichende praktische persönliche Kenntnisse und berufliche Erfahrungen in Bezug auf die kollektive Wahrnehmung von Rechten an Filmen verfügen; sowie

- b) außerordentliche Mitglieder, das sind jene, die noch über keine hinreichenden Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, aber perspektivisch an der aktiven Mitgestaltung des Vereins AMPA interessiert sind.

II.

Um das Ziel des unter Punkt I. ausgeführten „Hineinwachsens“ in die Aufgabenstellung der VAM und damit auch des Vereins AMPA bestmöglich und effizient erreichen zu können, sind dementsprechend auch die Aufnahmekriterien für den Erwerb der Mitgliedschaft als außerordentliches oder ordentliches Mitglied unterschiedlich ausgestaltet.

In beiden Fällen ist Grundvoraussetzung für eine Mitgliedschaft, dass der Aufnahmewerber Bezugsberechtigter der VAM ist und daher sowohl zum Zeitpunkt der Antragstellung auf außerordentliche als auch ordentliche Mitgliedschaft, als auch zum Zeitpunkt der jeweiligen Aufnahme in den Verein AMPA ein aufrechter und ungekündigter Wahrnehmungsvertrag zwischen dem Aufnahmewerber und der VAM besteht. Dementsprechend erlischt die Mitgliedschaft sowohl als außerordentliches als auch als ordentliches Mitglied automatisch mit der Kündigung des Wahrnehmungsvertrages zum Zeitpunkt der Abgabe der Kündigungserklärung. Im Wahrnehmungsvertrag müssen der VAM zumindest die zum Kernbereich ihrer Wahrnehmungstätigkeit zählenden Rechte und Ansprüche, das sind derzeit die Kabelweitersenderechte, die Vergütungsansprüche aus Speichermedienvergütung sowie die Vergütungsansprüche aus der schulischen Nutzung, zur zeitlich und räumlich uneingeschränkten Wahrnehmung übertragen sein. Aus sachlich gerechtfertigten Gründen können allerdings einzelne Filme zur Gänze oder auch nur für einzelne dieser Rechte/Ansprüche und/oder einzelne Lizenzgebiete und/oder für begrenzte Zeiträume, von der Rechtswahrnehmung durch die VAM ausgenommen werden.

Weitere Aufnahmevoraussetzungen sind.

- a) Für die Aufnahme als außerordentliches Mitglied ist weitere Voraussetzung, dass der Aufnahmewerber im Rahmen von Verteilungen der VAM vor Antragstellung auf Aufnahme insgesamt, d.h. aus sämtliche Verteilungen und unabhängig davon, welches Recht oder welchen Anspruch die Verteilungen betrafen, nach den jeweils anwendbaren Verteilungsplänen eine kumulierte Mindestanzahl von 250 Punkten erreicht haben muss.
- b) Für die Aufnahme als ordentliches Mitglied ist weitere Voraussetzung, dass der Aufnahmewerber im Rahmen von Verteilungen der VAM vor Antragstellung auf Aufnahme insgesamt, d.h. aus sämtliche Verteilungen und unabhängig davon, welches Recht oder welchen Anspruch die Verteilungen betrafen, nach den jeweils anwendbaren Verteilungsplänen eine kumulierte Mindestanzahl von 3.000 Punkten erreicht haben muss.
- c) Für Zwecke der Berechnung der relevanten Punkteanzahl nach a) und b) sind dabei jedoch nur jene Filme zu berücksichtigen, die vom Aufnahmewerber entweder alleine hergestellt wurden oder an deren Herstellung er als echter (Mehrheits- oder Minderheits)Koproduzent (eine

Beteiligung bloß als finanzieller Koproduzent ist hierfür nicht ausreichend) beteiligt war. Dabei kann es sich sowohl um Eigen- als auch Auftragsproduktionen handeln. Diese Filme sind vom Aufnahmewerber im Zuge seines Aufnahmeantrages unter Angabe jener Informationen schriftlich mitzuteilen, die es ermöglichen, seinen diesbezüglichen Produzentenstatus ohne besonderen Aufwand nachvollziehbar überprüfen zu können.

- d) Weitere Voraussetzung für die Aufnahme als ordentliches Mitglied ist eine zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Aufnahmeantrag aufrechte, unmittelbare und für einen Zeitraum von zumindest 5 Jahren ununterbrochen vorangehende Mitgliedschaft zum Verein AMPA als dessen außerordentliches Mitglied; bei Nichterreichen der geforderten Punkteanzahl von 3.000 während dieser 5 Jahre kann der Aufnahmeantrag nach Überschreiten der Punkteanzahl von 3.000 gestellt werden, wobei die Mitgliedschaft als außerordentliches Mitglied auch in diesem Fall bis zur Entscheidung über den Aufnahmeantrag ununterbrochen bestanden haben muss.

III.

Für den Fall der Ablehnung eines Antrages auf außerordentliche oder ordentliche Mitgliedschaft sind die Ablehnungsgründe hierfür dem Aufnahmewerber in kurz gefasster schriftlicher Form im Hinblick auf die Nichterfüllung der vorstehend beschriebenen Aufnahmekriterien zu erläutern.

Vorstand des Vereins AMPA